

17. IX. 1916

Die Kabinettskrise in Athen.**Kalogeropoulos mit der Kabinettsbildung beauftragt.**

Athen, 15. September.

Das Reutersche Bureau meldet:

Kalogeropoulos wurde beauftragt, das Kabinett zu bilden.

Kalogeropoulos war Mitglied des Kabinetts Theotokis.

Die Gründe der Ablehnung der Kabinettsbildung durch Dimitrakopoulos.

Lugano, 16. September.

"Secolo" meldet aus Athen vom 13. d.: Dimitrakopoulos begab sich zum englischen Gesandten Elliot und hatte mit diesem eine viertelstündige Unterredung. Hierauf begab er sich zum König und erklärte seinen Verzicht auf das Mandat zur Kabinettsbildung.

Elliot als Dekan der Ententegesandten hatte Dimitrakopoulos erklärt, daß die Ententemächte daran festhalten, die Lage auf Grund ihrer Note vom 21. Juni zu betrachten, welche die Ausführung verschiedener Maßregeln als notwendig für die Garantie der Sicherheit der Verbündeten erklärte und die Einsetzung eines Geschäftsministeriums forderte, bis die Neuwahlen die Regierung in stand setzen, den Willen der Nation auszudrücken.

Dimitrakopoulos forderte dagegen, absolute Nationsfreiheit im Innern sowie die Berechtigung zur Ausschreibung der Wahlen als politisches, nicht als Geschäftsministerium.

Die Kommentare über diese neue Krise sind verschieden. Man spricht auch von einem Ministerium unter dem Vorsitz von Moskopulos vom Generalstab. Allgemein wird die Lage als äußerst verwirrt angesehen. Ein Ministerium Venizelos erscheint nicht möglich, und man versichert, daß Bemühungen stattfinden, um Zaimis zur Wiedergreifung der Regierungsgewalt zu veranlassen.